

INVESTOREN GEHT ES UM RENDITE, NICHT UM QUALITÄTSVERBESSERUNG

FVDZ-Reaktion-- Spiegel online hat Ende Mai einen Artikel mit dem Titel „Großinvestoren kaufen Zahnarztpraxen: Das dicke Geld machen mit Zähnen“ veröffentlicht. Damit widmete sich erstmals ein großes Publikumsmedium dem Thema Gründung von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) durch Fremdinvestoren und berichtet über die Folgen, die dies für freiberuflich tätige Zahnärzte und ihre Patienten hat. Spiegel online beschreibt die Möglichkeit der MVZ-Gründung über das Aufkaufen finanzschwacher Krankenhäuser durch Großinvestoren sowie den Einstieg großer Holdings in den zahnärztlichen Bereich, der bisher nur Zahnärzten vorbehalten war. Der FVDZ sieht diese aktuelle

Entwicklung des Einstiegs von Finanzinvestoren in Zahnarztpraxen bereits seit längerer Zeit mit großer Sorge. „Keinem der in dem Spiegel-Artikel genannten Großinvestoren geht es um eine Qualitätsverbesserung, es geht ausschließlich darum, eine möglichst hohe Rendite abzuschöpfen“, machte der FVDZ-Bundesvorsitzende Harald Schrader in seiner Reaktion auf den Artikel deutlich. „Diese Form der Merkantilisierung schadet nicht nur dem Gesundheitswesen und den niedergelassenen Praxen, sondern vor allem einer vertrauensvollen Zahnarzt-Patienten-Beziehung. Zahnärzte sind keine Gewerbetreibenden, sondern Heilberufler.“

SAS

LEBENSLANGE BEGLEITUNG NÖTIG

Neue Paro-Klassifikation-- Bei der EuroPerio9 in Amsterdam, einem Kongress der European Federation of Periodontology (EFP), wurde die langerwartete neue Paro-Klassifikation vorgestellt. An der Erarbeitung hatten mehr als hundert Experten weltweit gearbeitet, um einen neuen Konsens für die Behandlung von Parodontitis-Patienten zu standardisieren. Nach der neuen Klassifikation wird Parodontitis nun als chronische Erkrankung definiert, die eine lebenslange Begleitung durch einen Zahnarzt benötigt. Außerdem soll der Gesamtgesundheitsstatus des Patienten berücksichtigt werden. „Es war ein gewaltiges, aber sehr wichtiges Unterfangen, um erstmals eine gemeinsame Sprache für Behandlung, weitere Erforschung und Ausbildung sicherzustellen und den wissenschaftlichen Fortschritt der vergangenen 20 Jahre einfließen zu lassen“, sagte Prof. Iain Chapple, Generalsekretär der EFP. Die neue Klassifikation lehnt sich demnach an die Klassifizierung an, die es bereits für Tumore gibt und die sich an Progressionsrisiken orientiert.

RED

STADTAFFEN IN DER CHARITÉ

Werbung fürs Landleben-- Im altherwürdigen Berliner Universitätsklinikum Charité waren die Affen los. Keine echten natürlich, aber immerhin in Lebensgröße turnten die Pseudo-Primaten durch die Berliner Zahnklinik und drückten verdutzten Studenten Flyer und Bananen in die Hand. Was tun Affen in der Uni? Zu dieser Frage könnten Studis bestimmt einiges erzählen, aber diese speziellen Affen waren im Auftrag der Landeszahnärztekammer und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Brandenburg unterwegs. Die beiden Organisationen haben eine gemeinsame Kampagne gestartet: „Welcher Typ bist

du: Landzahnarzt oder Stadtaffe?“ und wollten mit Affenzahn auf den Landzahnarztmangel der nächsten Jahre aufmerksam machen und für die Niederlassung auf dem Land werben. Auf der dazu geschalteten Internetseite „landpraxen.de“ werden die Vorzüge des Praktizierens und Lebens auf dem Land dargestellt – kreativ und hip. Die Berliner Studenten ließen sich die Bananen schmecken. Ob sie auch auf den Geschmack in Sachen Landzahnarztpraxis gekommen sind, ist nach dieser ersten Aktion noch nicht klar.

MEHR ZUM THEMA LANDZAHNÄRZTE IN DER SEPTEMBERAUSGABE DES DFZ.

SAS



TERMINE



08. 09. 2018

BONN: FVDZ - Existenzgründerprogramm

11. – 13. 10. 2018

LÜBECK: Hauptversammlung des Freien Verbandes